



Wer baut das schönste Steinmannli?

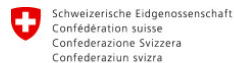
Erleben und Lernen am Bach

Basisstufe

März 2008

Anita Bucher, Basisstufe Sörenberg
 Lisbeth Lötscher-Zihlmann, Basisstufe Marbach
 Antoinette Weibel, Integrative Förderung, Schule Flüfli
 Bernadette Wigger, Basisstufe Marbach

Kultur- und Landschaftsschutz-
 verband Amt Entlebuch



Bundesamt für Raumentwicklung ARE
 Office fédéral du développement territorial ARE
 Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
 Uffizi federal da svilup dal territori ARE



Verein UNESCO
 Biosphäre Entlebuch



Allianz der Alpen
 Alliance dans les Alpes
 Alleanza nelle Alpi
 Poveznanost v Alpah



Inhalt

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch	3
2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans	4
2.1 Biosphärenbezug	4
2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele	4
2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele	4
3. Exkursion	5
3.1 Rahmenbedingungen.....	5
3.2 Ablauf der Exkursion □	5
4. Anhang	8
4.1 Arbeitsblätter/Hilfsmittel	8
4.2 Links- und Literaturliste	8
4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze	8
4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten	8

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

Biosphärenreservate: Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE): Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schüpfheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: → ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte und deren Vernetzung → Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: → von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen → Freude und Begeisterung
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: → vernetzen, kooperieren → zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren → verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen → Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

Idee der BotschafterInnen: Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden.

2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

2.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre	<ul style="list-style-type: none"> Das Wasser im Entlebuch ist Freund und Feind des Menschen. Die Bäche sind Naherholungsgebiet und Erlebnisraum.
Mensch in Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> Die teilweise unberührten Bachlandschaften laden jederzeit ein, sich zu bewegen und fördern die Kreativität. Verpflichtung diese unberührten Landschaften zu erhalten.
Regionsbezug	<ul style="list-style-type: none"> Unser Rotbach entspringt aus einer der schönsten Quellen im Entlebuch, die alleine schon als Touristenattraktion gilt, dem Chessiloch.
Ich und wir	<ul style="list-style-type: none"> Zu den unberührten Bachlandschaften Sorge tragen, um diese möglichst lange zu erhalten und deren Landschaften als praktische Lernumgebung erleben.
Kreislauf	

2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele

Arbeitsfeld(er)	Kindergarten: Mit Materialien experimentieren und gestalten Primarschule: Unbelebte Natur
Grobziel	Kindergarten: Materielien sammeln, kennen lernen, benennen, ordnen und vergleichen. Primarschule: GZ 1 Die vier Naturelemente in unserem Lebensraum erkennen und erfahren, dass sich Materie verändert.
Feinziele	Die Vielfältigkeit der Steine am Bach wahrnehmen und erleben und daraus Erkenntnisse gewinnen.

2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele

Arbeitsweisen zur Informationsgewinnung		Denkweisen	
Beobachten	X	Experimentieren	X
Aus Erfahrungen lernen	X	Vermuten	X
Sammeln und ordnen	X	Folgern	X
Sich aus Texten/Referaten informieren		Vergleichen	X
Sich aus Bildern, Filmen, Tabellen, Karten informieren		Übertragen	
Informationen verarbeiten und darstellen		Kreatives Denken	X

3. Exkursion

3.1 Rahmenbedingungen

- **Spezielle Voraussetzungen:** warmes und schönes Wetter, gutes Schuhwerk und angemessene Kleidung mit Sonnencreme und Regenschutz, Zwischenverpflegung, Ersatzsocken und Slip im Rucksack.
- **Vorabklärungen:** einen Zeitplan erstellen, ein Infoschreiben an die Eltern abgeben, die Begleitpersonen organisieren, den Platz im Voraus besichtigen und die Platzeinschränkung markieren, Zug und Postauto reservieren, Kollektivbillett bestellen
- **Materialliste:** Geschichtenbuch, Fotoapparat, Verbandzeug, Kreide. Farbige Fähnli

3.2 Ablauf der Exkursion

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
15`	Anfahrt/Weg ab Flüfli mit dem Postauto zur Bushaltestelle Hüttlenen ab Hüttlenen zu Fuss zum Rotbach. Wegbeschreibung: Auf der linken Strassenseite Richtung Sörenberg auf der Brücke den Rotbach überqueren und dann dem Flusslauf entlang nach links wandern.	fahren wandern	KV	Fahrplan und Kollektivbillett	
5`	Hinführung/Einführung L. suchen sich eine passende Sitzgelegenheit auf der "Steinwiese" und die LP erzählt eine Geschichte aus dem Buch: "Es war einmal ein Stein" (siehe Anhang) .	LP erzählt	Kreis	Buch	
20`	Hauptteil ❖ Lernende suchen verschiedene Steine und beschreiben anschliessend ihre "Findlinge". ❖ die Steine nach verschiedenen Kriterien sortieren - Grösse: gross - klein - Gewicht: leicht - schwer - Farbe: grau, weiss, braun, rot,...	weitet Kriterien Katalog aus LP markiert mit Kreide in	EA /KV GA GA		sammeln Kriterien herausfinden, schlussfolgerndes Denken vergleichen

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
10`	<p>- Oberflächenbeschaffenheit: rund, abgeschliffen, fein, kantig, ...</p> <p>❖ verschiedene Muster auslegen: Buchstaben, Zahlen, Formen, ... Quarzaderlinie fortsetzen in Kreis, Schlange, Schnecke,...</p> <p>Suchwettbewerb L. suchen die leicht versteckten Markierungen und markieren sie mit einem ihrer Gruppe zugeteilten farbigen Punkt. Gefundene Steine dürfen nur von der Gruppe des ersten Finders "bepunktet" werden. Welche Gruppe kann am meisten Punkte kleben?</p>	abgestecktem Feld einige Steine	PA	Kreide	genaues Beobachten und verbalisieren
10`	<p>Steine ins Wasser werfen Wann spritzt es am meisten? Wie unterscheidet sich das Geräusch bei kleinen, leichten Steinen und bei grossen und schweren Steinen?</p>		GA		soziales Lernen: Suchstrategien entwickeln Arbeitsteilung besprechen
20`	<p>Freies Bauen am/im Wasser (Staumauer, Wege durchs Wasser,..) und /oder Zeit für Znünipause</p>		KV	Visuelle Wahrnehmung fördern Ausdauer	
15`	<p>Steinmannliwettbewerb: Welche Gruppe baut das schönste Steinmannli? (Auswertung später anhand der Fotos)</p>		frei	vermuten, beobachten, Beobachtung mit Vermutung vergleichen schlussfolgerndes Denken	
15`	<p>Zusammenräumen: mit Blick zurück (keinen Abfall zurück lassen und auch Klebepunkte von den Steinen entfernen) und bepackt mit einem persönlich ausgesuchten Stein den Rückweg antreten</p>	LP fotografiert Steinmannli 1x mit/1x ohne Gruppe	GA	Kreativität fördern, experimentieren,	
30`	<p>Abschluss mit Einsichten, Vernetzung an einem der folgenden Tage, anhand der mitgenommenen Steine zurückblicken:</p>			Kreatives Denken aus Erfahrungen lernen	
					Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur üben

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
	<ul style="list-style-type: none"> - Philosophieren im Kreis: die Sch. schliessen die Augen und erhalten einen der Steine in die Hand.: Das Befühlen und Ertasten des Steines wird mit philosophischen Fragen geleitet (siehe möglichen Fragenkatalog im Anhang) - Auswertung des Steinmannli-Wettbewerbs mit Zuweisung von Punkten zu den Fotos der Mannli ohne Gruppenbild - die Siegergruppe herausfinden durch vergleichen und zuordnen der entsprechenden Fotos. 	LP stellt Fragen	Kreis / KV	Steine vom Rotbach, Fragenkatalog	<p>kreatives Denken</p> <p>Erfahrungen gedanklich verknüpfen</p> <p>sich entscheiden vergleichen und zuordnen</p>

*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

4. Anhang

4.1 Arbeitsblätter/Hilfsmittel

AB: Fragenkatalog zum Philosophieren über die Steine (kann spontan erweitert werden):

Zwischen den Fragen Pausen zum Überlegen einschalten.

- ✚ Wie fühlt sich mein Stein an?
- ✚ Ist er rund oder eckig?
- ✚ Wie ist seine Oberfläche?
- ✚ Ist er rau oder ganz glatt. - Hat er eine spitzige Kante?
- ✚ Wie gross ist mein Stein? -
- ✚ Hat er in meiner Hand Platz?
- ✚ Welche Farbe hat er wohl?
- ✚ Ist er grau? - Hat er weisse Flecken oder weisse Streifen? - Ist er einfarbig oder hat er Punkte?
- ✚ Wie riecht mein Stein?
- ✚ Höre ich etwas, wenn ich den Stein an mein Ohr halte?

4.2 Links- und Literaturliste

Es war einmal ein Stein / Märchenhafte Steingeschichten aus dem Entlebuch, von Edith Gutzwiller-Rüed; ISBN 3-907821-16-5 Druckerei Schüpheim AG
ausleihbar in der Regionalbibliothek Schüpheim, Mediumnummer 7483

Tanzen können auch die Steine von Hilde Heyduck – Huth ISBN; 3-7152-0284X Pro Juventute

4.3 Übersichtsplan Exkursionsplätze

Karte Flühli-Thorbach

4.4 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten

Philosophieren, soziale Erziehung